

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **28 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An unsere Abonnenten und Leser!

Die erste Nummer des 28. Jahrganges weicht wieder einmal von unserem Grundsatz ab, den Leser in knappen Kurzberichten über die in der Schweiz laufenden Ausgrabungen anschaulich zu unterrichten. Das ganze Heft ist dem spätrömischen Kastell Arbon gewidmet. Die archäologische Leistung, welche die Museumsgesellschaft Arbon, vorbildlich unterstützt durch die Stadt und die Kirchgemeinde, unter der sachkundigen und dynamischen Leitung von Herrn Dr. E. Vonbank aus Bregenz in den Jahren 1958 bis 1963 vollbracht hat, ist so erstaunlich und wissenschaftlich bedeutend, daß wir nur mit Freude zustimmten, als wir gebeten wurden, den sonst üblichen Rahmen solcher Kurzberichte zu sprengen.

Im Jahre 1960 schrieben wir (US, 1960, 51): «Glücklich das Land, in dem unentdeckte Römerbauten noch meterhoch über den Erdboden herausragen», und meinten damit den Wachturm auf der Strahlegg am Walensee und das Amphitheater von Augst. Den Arbonern ist es gelungen, ein ganzes spätrömisches Kastell von 1 ha Inhalt mit mächtigen Mauern und Türmen zu entdecken, ein Kastell, das zwar in der literarischen Überlieferung seinen festen Platz hatte, aber bis heute am falschen Ort gesucht worden ist. Damit wird eine Lücke in der spätrömischen Verteidigungsfront am Oberrhein und Bodensee geschlossen, die den Archäologen schon lange beunruhigt hat und dem Geschichtsfreund unverständlich gewesen ist. Felix Arbor!

Freuen wir uns also dieses Ereignisses in der schweizerischen Römerforschung und seien wir uns immer wieder bewußt, daß unser Land noch voll historischer Geheimnisse steckt, die nur gelüftet werden können, wenn, wie in Arbon, private Entdeckerfreude und Opferbereitschaft mithelfen oder sogar initiativ vorangehen, um sich mit den Fachleuten zu vereinigen und zu derartigen Großresultaten zu gelangen.

Die Urschweiz will dabei auch ihrerseits nach Kräften mitwirken, das Interesse an unserer Forschung in weitesten Kreisen zu fördern und sogar finanziell etwas beizutragen. Damit wiederholen wir unsere jährliche Bitte an unsere Abonnenten und Leser, nicht nur den fälligen Abonnementsbeitrag von Fr. 5.— brav einzubezahlen, sondern, wenns geht, ein mehreres zu tun und vor allem auch mitzuhelfen, neue Freunde unserer Zeitschrift zu gewinnen, z. B. durch ein Geschenkabonnement. Ist es nicht erfreulich, daß wir letztes Jahr Fr. 2924.— als Extragaben entgegennehmen durften! Allen alten und neuen Spendern herzlichen Dank!

Die Redaktion

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Voranzeige:

Jahresversammlung 1964

Die diesjährige Jahresversammlung findet vom Samstag bis Montag,
den **26.–28. September in Zug**

statt. Mitglieder und Interessenten, welche an der Tagung und den Exkursionen teilnehmen wollen, sind gebeten, für die Unterkunft in Zug und Umgebung rechtzeitig besorgt zu sein. Die Unterkunftsmöglichkeiten sind nicht besonders zahlreich.

Neuerscheinung

Soeben ist erschienen:

Walter Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Die Westschweiz: Kantone Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Heft 4, Birkhäuser Basel 1964, 66 Seiten, 45 Textabb., 1 Karte, 40 Tafeln. Preis brosch. Fr./DM 37.50, für Mitglieder unserer Gesellschaft: Fr. 25.—.

Der Verfasser legt in diesem Heft die Fundstätten und Funde der Älteren Eisenzeit aus den westschweizerischen Kantonen vor, soweit sie bis 1963 bekannt geworden sind. Darunter befinden sich Funde von internationalem Rang wie die beiden Goldreife von Châtonnaye FR und Payerne VD, der Bronzeplattenfund von Corminbœuf FR und der goldene Armring von Lentigny FR sowie die Dolche von Cudrefin VD und Estavayer-le-Lac FR. Höchst interessant und für die Westschweiz teilweise sogar sehr typisch sind alsdann 5 Gürtelbleche und 10 durchbrochene Zierscheiben, je mit mehreren konzentrischen Ringen ausgestattet. Der Verfasser bemüht sich, die alten Fundberichte zu interpretieren, jeden einzelnen Fund zu charakterisieren und im Bilde vorzulegen, sei es in Zeichnung oder in Photographie. Nachdem der gleiche Verfasser in den Jahren 1958–1960 in drei Heften die entsprechenden Materialien aus dem Kanton Bern bearbeitet hat, ist nun durch Vorlage des westschweizerischen Fundgutes ein wesentlicher Teil des bis heute im schweizerischen Mittelland gehobenen Fundgutes der Älteren Eisenzeit sozusagen in Wort und Bild erfaßt und der weiteren wissenschaftlichen Forschung dienstbar gemacht.

Herbstexkursion nach Nord-Westdeutschland

Unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Sprockhoff, Kiel, organisieren wir in der Zeit vom **4. Oktober bis 11. Oktober 1964** eine **Studienfahrt** zu den großartigen urgeschichtlichen Megalithdenkmälern in **Niedersachsen** und **Schleswig-Holstein**. Die Fahrt mit Autocar wird voraussichtlich von Osnabrück nach Sögel—Bremen—Schleswig—Kiel—Lübeck und Lüneburg führen. Hinfahrt bis Osnabrück und Rückfahrt ab Lüneburg mit Bahn. Für Interessenten besteht die Möglichkeit, anschließend an die Exkursion noch nach Kopenhagen (Nationalmuseum!) zu fahren (Einzelrückreise).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte haben den Vorzug. Das definitive Programm ist in Bearbeitung; es wird mit allen notwendigen Angaben den sich für die Fahrt Interessierenden etwa Ende Juli auf Anforderung hin zugestellt.

Sekretariat der S. G. U., Basel, Rheinsprung 20